

79. PFARRBRIEF

der Pfarre Göttlesbrunn



NOVEMBER 2024



Das Licht der Kerze erhellt und wärmt.

Liebe Schwestern und Brüder!

Jetzt kommt wieder die Zeit, wo wir öfter, besonders am Abend eine oder mehrere Kerzen entzünden. Seit jeher haben Kerzen eine einzigartige Anziehung auf Menschen ausgeübt. Nicht nur in der Adventzeit setzen wir uns gerne vor eine brennende Kerze, um in ihrem Licht Ruhe zu finden. Die Kerze ist keine funktionelle Lichtquelle, die alles gleichmäßig ausleuchten muss. Das Licht der Kerze erhellt nicht nur, es wärmt auch. Es bringt mit der Wärme Liebe ins Zimmer. Das Licht der Kerze entsteht, indem das Wachs verbrennt. Das ist ein Bild für eine Liebe, die sich verzehrt. Aber manchmal muss man den Docht zurechtschneiden. Es gibt auch eine Liebe, die zu laut ist, in der wir uns verausgaben. Sie tut dann nicht nur uns selbst, sondern auch dem anderen nicht gut. Es gibt viele Gelegenheiten, bei denen wir Kerzen anzünden. Es wäre gut, wenn wir das Anzünden zu einem Ritual machen würden: Ich zünde bewusst die Kerze an, damit es heller und wärmer wird in mir und in den Menschen, für die ich die Kerze anzünde.

Auch Sonne, Mond und Sterne erhellen unser Leben.

Doch das Evangelium vom 1. Adventssonntag sagt uns: Die Menschen werden vor Angst vergehen in der Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen. Dann wird man den Menschensohn auf einer Wolke kommen sehen. Wenn dies beginnt, dann richtet euch auf und erhebt eure Häupter, denn eure Erlösung ist nahe. (Lk 21,25-28)

Der erste Advent ist ein merkwürdiger Tag. Plötzlich schlägt die Stimmung um. Glitzernde Dekorationen, große Geschäftigkeit um einen herum und in einem selbst. Und gleichzeitig gibt es das Bedürfnis nach Ruhe, nach Besinnlichkeit und Zeit für Menschen, die einem nahe sind. Dieser Wunsch steht in einem eigenartigen Widerspruch zum Evangelium. Von Zerstörung ist da die Rede, von Verantwortung und Gericht. Idylle sieht anders aus.



Und doch bleibt Lukas dabei nicht stehen. Er formuliert die Wende: „Wenn dies beginnt, dann richtet euch auf und erhebt eure Häupter.“ Nicht, dann duckt euch, sondern: Richtet euch auf. Am Beginn des Advents ist das die Einladung, sich dem eigenen Leben zu stellen. Was wir liturgisch feiern, ist ein Symbol für unser persönliches Leben. Nichts geht verloren, alles hat seinen Wert. Es ist so etwas wie die Hoffnung, dass die ganze Welt, die große und die kleine, einmal vollendet werden wird, „denn eure Erlösung ist nahe.“

HERBERGSUCHE

Liebe Schwestern und Brüder!

Heuer haben wir wieder das Angebot der Herbergsuche. Wir starten nach der Hl. Messe, um ca. 18.00 Uhr am 12. Dezember 2024. Bei Interesse bitte ich euch sich bei Herrn Peter Schneider zu melden Tel.Nr. 0676/9388047.

KIRCHENHAUSSAMMLUNG 2024

Der ADVENT stellt viele Menschen vor eine Zerreißprobe. Zum einen soll diese Zeit eine besinnliche sein. Zum anderen jedoch gibt es kaum eine Jahreszeit, in der so viel in kurzer Zeit erledigt werden muss. Der Spagat zwischen Besinnlichkeit und Betriebsamkeit wird sich sicher nie auflösen lassen. Daher gilt es, sich bei aller Aktivität eine innere Gelassenheit zu bewahren. Um es mit den Worten des Evangelisten Lukas zu sagen: *„Lasst euch von den Sorgen des Alltags nicht verwirren!“*

Es geht darum, die Sehnsucht zu wecken, dass eine Welt in Gerechtigkeit und Frieden notwendig ist. Spüren, was mit dieser Welt nicht in Ordnung ist. Sich weder vom Glühwein auf dem Weihnachtsmarkt noch vom Glück des kleinen oder großen Konsums betäuben zu lassen.

Gleichzeitig sollten wir als Christen nicht vergessen, uns auf unser spirituelles Leben und auf den Konsum der Worte Jesu, die für uns eine „Frohe Botschaft“ sind, zu konzentrieren. Unsere Kirche ist auch stets offen für ein stilles persönliches Gebet, sowie für unsere regelmäßigen Gottesdienste.

Dies sollten wir aber nicht nur im Advent und zu Weihnachten beherzigen, sondern jeden Tag unseres Lebens.

Es gibt Orte, die für einen Menschen eine besondere Bedeutung haben. Der Ort der Geburt, des Aufwachsens, des Schulbesuchs, der ersten Arbeitsstelle usw. So ein besonderer Ort für uns Gläubige ist auch unsere Pfarrkirche.

Das unsere Gebetsstätte auch gut erhalten bleibt sind immer wieder Reparaturen notwendig. Das Projekt für das Jahr 2025 ist diesmal die Neuanschaffung der Fenster beider Sakristeien, die undicht sind und sich auch kaum öffnen und wieder schließen lassen.

Daher wende ich mich in traditioneller Weise an alle Pfarrangehörigen mit der Bitte um Unterstützung bei der **Haussammlung**, die in den ersten Adventtagen stattfinden wird. Nach einer längeren Pause werden die Pfarrgemeinde- und Vermögensverwaltungsräte wieder persönlich eure Häuser besuchen und um eine von Herzen kommende Spende bitten. Mit eurer Spende werden die Heizungs- und Stromkosten für die Kirche bzw. Pfarrhof und diverse Fixkosten getilgt. Ich möchte mich jetzt schon ganz herzlich für die zahlreichen Spenden bedanken.

DAS HEILIGE JAHR 2025

Mit der Öffnung der Heiligen Pforte in der Heiligen Nacht im Petersdom in Rom beginnt das Heilige Jahr 2025. Es ist ein sogenanntes ordentliches Heiliges Jahr, das alle 25 Jahre stattfindet.

Für das Heilige Jahr 2025 hat Papst Franziskus festgelegt, dass es vom 24. Dezember 2024 bis zum 28. Dezember 2025 stattfindet und unter dem Leitwort „Pilger der Hoffnung“ steht.

Papst Franziskus hat es ausgerufen, um in Zeiten von Kriegen und globalen Krisen eine Zeit der Besinnung und Erneuerung zu schaffen. Christinnen und Christen und alle Menschen guten Willens sollen wieder Hoffnung schöpfen können.



ERSTKOMMUNION 18. Mai 2025 um 9.30 Uhr

Unsere Erstkommunionkinder für das nächste Jahr sind:

Anika Ecker	Helene Hartl	Leona Vert
Paul Gyparis	Michael Pimpel	Benjamin Wakernell



Als christliche Gemeinde sollten wir die Erstkommunikationskinder mit unserem Gebet unterstützen. Alle Erstkommunikationskinder und deren Eltern sind immer ganz herzlich in der Kirche willkommen.

MINISTRANTEN

Es freut mich, dass unsere Erstkommunionkinder mit so viel Begeisterung und Engagement in der hl. Messe den Dienst des Ministranten ausüben. Ich möchte auch auf diesem Wege alle anderen Kinder und Jugendlichen ermutigen sich als Ministrantin oder Ministrant für unsere Gemeinschaft der Gläubigen, Zeit zu nehmen. Ich bin allen dankbar, die den Ministrantendienst ausüben, ihre Zeit am Wochenende, bei Begräbnissen und auch bei Taufen, opfern. „**Dankbare Menschen entdecken überall Geschenke.**“



Die Coronazeit ist längst vorbei und trotzdem nimmt von Jahr zu Jahr die Anzahl der Ministranten ab. Ich weiß, dass das Angebot an Freizeitunterhaltung vielfältig ist. Trotzdem bitte ich alle, aber besonders jene die schon länger nicht mehr ministrieren waren, wieder mit mir die Eucharistie zu feiern.

Auch bitte ich alle Gläubigen unsere Gottesdienste weiterhin zu besuchen, um mit Gott im Dialog zu bleiben. Dadurch wird auch unsere Gemeinschaft gestärkt und eine gegenseitige Ermutigung zum Glauben kann stattfinden.

Wünsche für alle die einen lieben Menschen an der Seite haben!

Vor einiger Zeit habe ich diesen schönen Text von Alexander Vorländer gelesen. Eigentlich sind es Fürbitten für ein Brautpaar, doch gilt dieser Text für alle Liebenden. „Möge eure Liebe beständig sein und doch niemals stehen bleiben. Möge euer Glück euch jeden Tag erfüllen und doch nie selbstverständlich für euch werden. Möget ihr Hand in Hand gehen und doch nie nebeneinander leben. Möge eure Ehe Gewicht haben und doch nicht beschwerlich sein. Möget ihr in allem verbunden sein und doch euch gegenseitig niemals festbinden. Möget ihr euch blind vertrauen und doch niemals den Blick füreinander verlieren. Möget ihr euch gegenseitig stützen und doch einander nie zu einer Last werden. Möget ihr an die Zukunft glauben und doch das heute nie vergessen.“

GEDANKEN zu Advent- und Weihnachtszeit

Damit die Liebe nicht zu kurz kommt

Wenn ich mein Haus perfekt mit Lichterketten und Tannenzweigen schmücke aber keine Liebe für meine Familie habe, bin ich nichts als eine Dekorateurin. Wenn ich mich in der Küche abmühe, kiloweise Weihnachtskekse backe, Feinschmecker-gerichte zubereite und einen mustergültig gedeckten Tisch präsentiere, aber keine Liebe für meine Familie habe, bin ich nichts als eine Köchin.

Wenn ich den Christbaum mit glänzenden Engeln und gehäkelten Sternen schmücke, an ergreifenden Feiern teilnehme und im Chor Weihnachtslieder singe, aber mich vom Kind in der Krippe nicht berühren lasse, dann habe ich nicht begriffen, worum es zu Weihnachten geht.

Die Liebe unterbricht das Backen, um sein Kind zu umarmen. Die Liebe unterbricht das Dekorieren, um ein wichtiges Gespräch mit dem Ehepartner oder den Kindern zu führen. Die Liebe ist freundlich trotz Eile und Stress. Die Liebe beneidet nicht andere um ihr Haus mit ausgesuchtem Weihnachtsporzellan und passenden Tischtüchern. Die Liebe schreit die Kinder nicht an, sondern ist dankbar, dass es sie gibt.

Die Liebe gibt nicht nur denen, die etwas zurückgeben, sondern beschenkt gerade die mit Freuden, die das Geschenk nicht erwidern können. Die Liebe erträgt alles, glaubt alles, hofft alles und erduldet alles. Die Liebe hört niemals auf. Fotohandys werden zerbrechen, Perlenketten werden verloren gehen, Mountainbikes werden verrostet. Aber das Geschenk der Liebe wird bleiben.





Zitate für jede Gelegenheit

Wenn du erkennst, dass es dir an nichts fehlt, gehört dir die ganze Welt.

Lao Tse

Suche das Glück nicht am Ende der Straße, suche es auf dem Weg.

Peter Friebe

Reue ist die unpünktlichste aller Tugenden, sie kommt immer zu spät.

Reich ist man nicht, wenn man Geld hat,
sondern wenn man Dinge liebt, die man mit Geld nicht kaufen kann.

Robert Lembke

Wenn du liebst, was du tust, wirst du nie mehr in deinem Leben „arbeiten“

Konfuzius

Nur weil uns ein Stück vom Glück fehlt,
sollten wir uns nicht davon abhalten lassen, alles andere zu genießen.

Jane Austen

Der Wege, sich zu bereichern, sind viele, Sparsamkeit ist einer der besten.

Francis Bacon



Was zum Lachen:

„Du Mutti“, ruft Matthis aufgeregt, „die Eisenbahn, die ich haben wollte, kannst du von meinem Wunschzettel streichen. Ich habe gerade eine ganz tolle im Wäscheschrank gefunden.“

Fragt die Lehrerin in der Schule: „Maximilian, welche Umschreibung gibt es für das Wort Ruhe?“ Maximilian denkt angestrengt nach. Dann hellt sich sein Gesicht auf, weil er eine passende Antwort gefunden hat: „Statt Ruhe kann man auch pssst sagen!“

„Sing doch noch mal das Lied vom galoppierenden Pferd!“ bittet die kleine Daniela die Mutter. – „Was meinst du damit?“, will die Mutter wissen. – „Du hast doch heute Morgen in der Kirche gesungen: Es ist ein Ross entsprungen!“

„Herr Direktor, draußen ist ein Mann, der sie unbedingt sprechen möchte.“ – „Er soll warten. Bieten sie ihm inzwischen einen Stuhl an!“ – „Das habe ich schon, aber der will alle Möbel.“

Der junge Ehemann kommt nach Hause und fragt seine Frau: „Liebling, weißt du, was unser Bett und unser Bankkonto gemeinsam haben?“ – „Nein, mein Schatz, was denn?“ – „Beide hast du sauber überzogen!“

Sissi: „Mutti könntest du mir bitte einen Zehn-Euro-Schein geben?“ – „Wozu?“ – „Lars und ich spielen Hochzeit, aber ohne Mitgift will er mich nicht heiraten.“



LICHT GEGEN DUNKELHEIT

Es wird viel gewandert in der Weihnachtsgeschichte

Um Weihnachten zu erleben, mussten die Hirten ihren gewohnten Platz bei den Herden verlassen. Sie mussten hinaus in die Nacht und den Stall mit dem Jesuskind suchen. Maria und Josef wandern nach Betlehem, die Weisen aus dem Morgenland kommen von weit her angereist, und zum Schluss fliehen Maria und Josef durch die Wüste nach Ägypten. Weihnachten - das ist eine Weg-Geschichte: Gott selbst hat sich auf den Weg gemacht zu den Menschen, und die Menschen übersehen werden, wenn wir im warmen Wohnzimmer unter dem Tannenbaum sitzen. Wer nicht nur Weihnachtsstimmung, sondern wirklich Weihnachten erleben will, der muss die Herden verlassen, die er ängstlich hütet. Der muss ein Ohr haben für die Stimme des Engels, die ihm den Weg zeigt. Der muss den Mut haben, von dem sicheren Lagerfeuer weg in die Nacht hineinzugehen. Weihnachten erinnert daran: Auch heute noch ruft uns der Engel, auch heute noch leuchtet uns der Stern, auch heute noch ist Gott unterwegs zu uns.

In diesem Sinne wünsche ich euch allen eine besinnliche Adventzeit, ein friedvolles Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2025.

*Euer Pfarrer P. Paul Gnat MSF
der Pfarrgemeinderat
und der Vermögensverwaltungsrat*



DVR: 0029874(12129)
Pfarre Göttlesbrunn (9279)
Pfarrgasse 20, 2464 Göttlesbrunn
Telefonnummer Pfarre: 02162/8526
Mobil P. Paul Gnat MSF 0699/1818 9133
E-Mail: pfarre.goettlesbrunn@aon.at
Homepage: www.pfarre-goettlesbrunn.at